

repaired document
Illegible Plastic Covered Document Bleed Through Soiled Document

und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen:

- Schleswigisches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Apenrade).
- Holsteinisches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Kiel). 2. Bataillon (Rendsburg). (Siehe Erziehungskommission, Seite 245.)
- Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. (Siehe daselbst, Seite 257.)

Militärische Brüderschaft. Begründet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Todesfällen zu unterstützen. Jeder ist als Militär legitimirende Kamerad, der unbescholtenen Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtkreise Altona resp. Gimsbüttel und St. Pauli wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 J., der monatliche Beitrag 1 M. 40 J., wovon das Krankengeld auf 2 M. dr. Arbeitszeit freigelegt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheirathet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung) befristet werden; hinst. das Mitglied, so kann die Witwe, so lange sie den zu zahlenden Beitrag von 25 J. der Monat entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 M. gezahlt, im ersten Jahre der Mitgliedschaft jedoch nur 50 M. — Vorstand: H. Schlichting, Präses; Weindrich, Vice-Präses; C. G. Rohrig, Schriftführer; H. Gieseler, Vice-Schriftführer; J. Harbt, 1. Cassirer; Kopsch, 2. Cassirer; Dornis, Krause, V. Meckenburg, Ausschussmitglieder; Jovenburg und G. Mohr, Revisoren. Voten: J. W. Gohs, Weidenst. 69, und C. Siemers, gr. Westertstraße 31, G. 8.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, gegründet 1839.) Unter den beitragenden Mitgliedern des Vereins circuliren monatlich Lehramten, welche Nachrichten aus verschiedenen Missionsgebieten enthalten. Außerdem wird das Monatsblatt der Norddeutschen Missionsgesellschaft, welches specielle Mittheilungen von deren Arbeitsgebieten in Westafrika enthält, zum Selbstkostenpreis von 80 J. jährlich franco vom Verein geliefert und wende man sich diesbezüglich an den Rechnungs- und Cassenführer. Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus: 1) jährlichen und einmaligen Beiträgen, 2) dem Betrag der Pennis-Sammelblätter und 3) dem halben Betrag einer jährlich, zum Besten der Norddeutschen Mission und der Mission der Brüdergemeinde, stattfindenden Verlosung weiblicher Handarbeiten. — Der Jahresbericht, nach Abzug der Kosten, wird an die Hauptcasse der Norddeutschen Missions-Gesellschaft in Bremen eingesandt; im letzten Rechnungsjahre 1885 1470 M. — Wöchentlich im Sommer wird ein Jahresfest gefeiert. — Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Rosen, Präses; Pastor Albrecht, Pastor Thomsen, Propst a. D. Pastor Köhler, Pastor Dohn, W. West, v. d. Smitten und Peter West, Rechnungs- und Cassenführer. — Vot.: A. Venz.

Museum, Das öffentliche, Palmstraße 112, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1866 Pastor Schaar durch Ankauf von verchiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlegung dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vaterländischen Museums, nachdem von dem Vorstände der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1868 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867, in die schöne und geräumige 1. Etage des gemietheten Wohnhauses Palmstraße 112 verlegt wurden. Das später gekaufte Grundstück mußte wegen ungenügender Mittel im Jahre 1876 wieder verkauft werden, und haben die päpstlichen Collegien dem Institut einen jährlichen Beitrag bewilligt. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchilien, Petrefacten und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit den schönsten Kupfern über Conchilien und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeforderte Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Vergleichen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch des Gebäudes für das Museum haben zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schön gelegenen Bauplatz dazu, der andere 600 M. zur ersten Begründung eines Baufonds, in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgehen der Gemeininn der Bürger Altona's zur thätigen Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorsteher: Dr. Gottsche, D. Semper und G. Steinblind. Custos: Zwodersch, gr. Martenstr. 39.

Aufseher-Behörde für Altona, Königlich. (Bureau: gr. Elbf. 112.) Vorsitzender: Senator Krauer, dessen Stellvertreter: John E. Köpcke, Hofenmeister Lehmer und Capitain Petersen, Mitglieder.

Navigationsschulungs-Kommission: a) für Seefischer und Steuerleute auf große Fahrt. Vorsitzender: der Königl. Navigationsschul-Director Engel; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche für jede Prüfung von dem Navigationsschul-Director ernannt werden. Seeschiffsfahrtskundige Mitglieder: die Schiffscapitaine Petersen und Mayen; Stellvertreter: die Schiffscapitaine Hof u. Volkertsen. b) für Schiffe auf kleine Fahrt. Vorsitzender: Königl. Navigationsschul-Director Engel. Stellvertreter: Senator Krauer. Mitglieder: ein Navigationslehrer und Schiffscapitain Petersen; Stellvertreter: Schiffscapitain Mayen.

Navigationsschule, Königl., belegen an der Allee, Ecke der gr. Bergstr., wofolbst auch der Navigationsschul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein, Engel, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorschule zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung zum Schiffe auf kleine Fahrt. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curfus währt 9 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curfus finden Seelente noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 M. pro Curfus. In der Schiffer- und Vorbereitungsclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curfus, welcher 5—6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationsschule: Gammich, Dudaß, Kluge, Neuter, Rogg, Schubert und Doehler, Königl. Navigationslehrer; der Schul-Aspirant Braun, sowie Dr. Höndgen für den ärztlichen Unterricht. Nendant der Schulkasse: Rechnungsrath Häbig, Bürgerstr. 88, Hinterhaus, Eingang durch den Thorweg.

Orchester-Verein „Concordia“. Begründet 1877 zur Uebung des Zusammenspiels und um Dilettanten Gelegenheit zu bieten, in Orchesterkunst und Intonation eine Fertigkeit zu gewinnen. Es finden jährlich mehrere Musikaufführungen im großen Saale des Bürgervereins statt, bei welchen fehlende Instrumente zur Vervollständigung des Orchesters durch Musiker von nach ergänzt werden. Dirigent des Orchesters ist J. Hinrichsen. Die Uebungen finden wöchentlich einmal im „Englischen Garten“ statt. Den Vorstand bilden: H. Harz, A. G. Gohs, G. Hansen und Lehrer Passow. Der monatliche Beitrag für sociale und acide Mitglieder beträgt 50 J.

Orchester-Verein „Presto“. Begründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenpiel in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt ungefähr 100 Mitglieder, darunter gegen 40 ausübende. Außer zwei Sommer-Vergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder im großen Saale des Bürgervereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, im Saale der „Pflaßenburg“, Königl. 135; Freitag monatlich 1 M. Borjand's-Mitglieder: G. J. Christianten (Vorsteher), Franziska S., Hercules Hinz (Musikleitend), A. D. Hoff, J. F. A. Asmus, G. D. Scherr, W. Lange, C. Frauen und T. Möller. Ehren-Mitglieder: A. Zander, Professor C. Gurlitt, A. Kleinpaul, C. Serpentinen und G. A. Pfeiffer.

Ortskrankencasse, siehe Krankenversicherungswesen, im IX. Abschnitt.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Vereinsgesellschaft in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kordel in Kientleben zu Anfang des Jahres 1835 ins Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschicklichkeiten gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt über 200 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und discutirt wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lezimirer derselben, im Schulsaal an der Schauenburgerstraße. Im Lezimirer liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus; im Lezimirer circuliren Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein unterhält seit Oetern 1869 eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 254.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Pflanzstiftung, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Erreichung eines viertel-jährlichen Beitrages von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung, ohne sonst wesentlich geändert zu sein, die Erweiterung erhalten, daß künftig in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; einzuweisen ist letztere auf 150 M. festgesetzt, wofür der viertel-jährliche Beitrag auf 1 M. 20 J. erhöht ist. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Mitgliedern, den Schulvorstehern J. H. Dunder, G. Hochmann, F. Köhler, die sich über die Uebertragungsbedürftigkeit der Betreffenden zu unterrichten, sich um das Fortkommen derselben zu bemühen und Beiträge auf Unterstützung zu stellen haben. Im October 1886 beging der Verein die Feier seines 50jährigen Bestehens. Rogg ist zu bemerken, daß sich ein Lehrer-Vereinsverein und ein Lehrer-Familienverein gebildet haben, welche sämmtlich mit dem pädagogischen Verein in Beziehung stehen, und im Jahre 1880 ist ein „Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend“ entstanden, in welchem Jemand aber nur Mitglied sein kann, wenn er Mitglied des pädagogischen Vereins ist und